Asset Management / Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung/ Stand: 1. September 2025

Vontobel Fund – Sustainable Emerging Markets Debt

Rechtliches Dokument:

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen auf der Website für Finanzprodukte nach Artikel 8 der SFDR

Die massgebliche Sprache der Produktinformationen auf unserer Internetseite ist Englisch.

Zusammenfassung

Der Teilfonds bewirbt ökologische und soziale Merkmale und investiert in Emittenten, die nach Ansicht des Anlageverwalters gut aufgestellt sind, um finanziell wesentliche ökologische und/oder soziale Herausforderungen zu bewältigen. Anlageverwalters vom Anlageverwalter festgelegten Rahmens für die Bereiche Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G) («ESG-Rahmen»).

Darüber hinaus investiert der Teilfonds teilweise in nachhaltige Anlagen, indem er (i) in Wertpapiere von Unternehmens- und supranationalen Emittenten investiert, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bieten, und zwar für mindestens eines der folgenden Handlungsfelder: Klimaschutz, verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen, Befriedigung von Grundbedürfnissen, Stärkung der Handlungskompetenz, und (ii) in staatliche Emittenten investiert, die ihre natürlichen und finanziellen Ressourcen effizient nutzen, um die Lebensqualität ihrer Bevölkerungen zu verbessern.

Um die ökologischen und sozialen Merkmale zu erfüllen, wendet der Teilfonds den folgenden ESG-Rahmen an: Ausschlussansatz, Überwachung kritischer Kontroversen, Screening und teilweise nachhaltige Investitionen in Wertpapiere von Emittenten, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bereitstellen.

Ausschlussansatz:

Der Teilfonds schliesst Emittenten aus, die nicht der Ausschlussebene 3 des Exclusion Framework von Vontobel entsprechen. Einzelheiten zu diesem Exclusion Framework finden sich unter https://www.vontobel.com/esg-library/.

Überwachung kritischer Kontroversen:

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen zu verfolgen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss kommt, dass diese (i) gegen die vom Teilfonds beworbenen Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritische Kontroversen in Zusammenhang stehen, auch in Bezug auf Governance-Belange, werden ausgeschlossen. Der Anlageverwalter ist sich jedoch darüber bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus den Investitionen des Anlageverwalters möglicherweise nicht immer die beste Herangehensweise ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. In diesen Fällen beobachtet der Anlageverwalter Emittenten, bei denen er angemessene Fortschritte für möglich hält, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner («Active Ownership»), sofern der Emittent eine gute Unternehmensführung zeigt.

Screening:

- Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, die das ESG-Mindestrating erreichen, das auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters basiert. Das Modell basiert auf einem zweistufigen Ansatz: (1) Anreicherung des von einem externen ESG-Research-Anbieter bereitgestellten ESG-Scorings des Unternehmens mit dem Länder-ESG-Rating des Unternehmens (ausser bei supranationalen Emittenten) auf der Grundlage des proprietären Länder-ESG-Scorings des Anlageverwalters, (2) Anwendung eines Anpassungsfaktors auf der Grundlage der vom Anlageverwalter vorgenommenen Sektoreinstufung des Unternehmens für positive, neutrale oder negative externe ESG-Sektoreffekte. Wertpapiere von Unternehmen mit einem ESG-Rating im untersten Dezil werden nicht zugelassen.
- Der Teilfonds investiert in kommunale und staatliche Emittenten, die das ESG-Mindestrating erreichen (durch Ausschluss des untersten Dezils), das auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters basiert. Das Modell umfasst Kriterien, die etwa das Wohlergehen im entsprechenden Land (Bruttonationaleinkommen pro Kopf, Lebenserwartung usw.) mit den dafür eingesetzten Ressourcen vergleichen. Zudem werden soziale und institutionelle Faktoren (Einkommensverteilung, Menschenrechte usw.) erfasst.

1/13

Teilweise nachhaltige Investitionen:

Der Teilfonds investiert mindestens 50 Prozent seines Nettovermögens in Wertpapiere von (i) Unternehmens- und supranationalen Emittenten sowie (ii) staatlichen Emittenten, die nach der Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden. (i) Damit ein supranationaler Emittent für eine Anlage in Frage kommt, muss sich ein wesentlicher Teil seiner Tätigkeiten auf Lösungen beziehen, die mindestens einem der Handlungsfelder zugeordnet werden können. Der Anlageverwalter schreibt einen Mindestanteil von 20 Prozent des Umsatzes, der Investitionsausgaben oder der zugewiesenen Mittel fest. (ii) Staatliche Emittenten, die zu den besten 50 Prozent ihrer Vergleichsgruppe gehören (auf der Grundlage des proprietären ESG-Ländermodells des Anlageverwalters), gelten als nachhaltige Investitionen – vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt.

Bitte beachten Sie, dass sich diese Definitionen staatlicher Emittenten, die als nachhaltige Investitionen gelten, aufgrund weiterer regulatorischer Klarstellungen ändern können.

Verpflichtungen auf Teilfondsebene:

Das ESG-Rating des Teilfonds (proprietäres ESG-Bewertungsmodell des Anlageverwalters und auf Grundlage von Daten eines externen ESG-Research-Anbieters) entspricht mindestens dem der Benchmark, des J.P. Morgan ESG EMBI Global Diversified Index

Darüber hinaus verfolgt der Teilfonds einen Ansatz der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner, der relevante Umwelt-, Sozial- und Governance-Belange berücksichtigt. Der Anlageverwalter sieht diese Aktivitäten als eine Möglichkeit, die Erfüllung der vom Teilfonds beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale zu unterstützen. Der Teilfonds wird durch den Mitwirkungspool des Stewardship-Programms des Anlageverwalters abgedeckt, das in erster Linie auf einer Zusammenarbeit mit einem Stewardship-Partner basiert. Der Anlageverwalter hat nur begrenzten Einfluss auf das Mitwirkungsprogramm des Stewardship-Partners.

Die Wertpapiere werden vor der Anlage auf der Grundlage der verbindlichen Elemente analysiert und laufend überwacht. Die Wertpapiere im Portfolio werden anhand des oben beschriebenen Nachhaltigkeitsrahmens regelmässig auf ihre Nachhaltigkeitsleistung hin neu bewertet. Wenn ein Wertpapier die nachstehend beschriebenen verbindlichen Kriterien nicht erfüllt, trennt sich der Anlageverwalter innerhalb eines vom Anlageverwalter festzulegenden Zeitraums, der grundsätzlich drei Monate nach Feststellung eines solchen Verstosses nicht überschreiten darf, von einem solchen Emittenten, unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen und unter gebührender Berücksichtigung der besten Interessen der Anteilinhaber. Der Verwaltungsrat oder die Verwaltungsgesellschaft von Vontobel Fund kann in Ausnahmefällen beschliessen, die Behebung eines solchen Verstosses weiter aufzuschieben oder die Veräusserung in mehreren Tranchen über einen längeren Zeitraum durchzuführen, sofern dies im besten Interesse der Anteilseigner liegt.

Ausserdem weist der Teilfonds die festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren im Rahmen seiner regelmässigen jährlichen Berichterstattung aus, um die Fortschritte bei der Erfüllung der beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale nachzuweisen. Die Nachhaltigkeitsindikatoren leiten sich von den verbindlichen Elementen der Anlagestrategie ab, die bei der Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale verwendet werden.

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Der Teilfonds bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, hat aber keine nachhaltigen Investitionen zum Ziel.

Obwohl nachhaltige Investitionen nicht das Ziel des Teilfonds darstellen, investiert der Teilfonds mindestens 50 Prozent seines Nettovermögens in Wertpapiere von (i) Unternehmens- und supranationalen Emittenten sowie (ii) staatlichen Emittenten, die gemäss der nachfolgend beschriebenen Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

- (i) Damit ein supranationaler Emittent für eine Anlage in Frage kommt, muss sich ein wesentlicher Teil seiner Tätigkeiten auf Lösungen beziehen, die mindestens einem der Handlungsfelder zugeordnet werden können. Der Anlageverwalter schreibt einen Mindestanteil von 20 Prozent des Umsatzes, der Investitionsausgaben oder der zugewiesenen Mittel vor – vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt, wie nachfolgend beschrieben.
- (ii) Staatliche Emittenten, die zu den besten 50 Prozent ihrer Vergleichsgruppe gehören (auf der Grundlage des proprietären ESG-Ländermodells des Anlageverwalters), gelten als nachhaltige Investitionen vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt, wie nachfolgend beschrieben.

Inwiefern haben die nachhaltigen Investitionen, die mit dem Finanzprodukt teilweise getätigt werden sollen, ökologisch oder sozial nachhaltigen Anlagezielen nicht erheblich geschadet?

In Bezug auf den Teil der nachhaltigen Investitionen berücksichtigt der Anlageverwalter alle vorgeschriebenen Indikatoren für nachteilige Auswirkungen sowie zusätzliche relevante Indikatoren für nachteilige Auswirkungen, indem er den folgenden Prozess anwendet:

Der Anlageverwalter identifiziert auf der Grundlage von internem Research Emittenten, die in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ausgesetzt sind. Zu den Datenquellen zählen ESG-Datenanbieter, Nachrichtenmeldungen und die Emittenten selbst. Wenn keine zuverlässigen Daten von Dritten verfügbar sind, kann der Anlageverwalter angemessene Schätzungen oder Annahmen vornehmen.

Darüber hinaus wendet der Anlageverwalter einen DNSH-Test («Do No Significant Harm», «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen») auf staatliche Emittenten an. Um diesen Test zu bestehen, müssen staatliche Emittenten, die als nachhaltige Investitionen in Frage kommen, folgende Kriterien erfüllen: Sie müssen von Freedom House als «frei» oder «teilweise frei» eingestuft sein, dürfen nicht auf der schwarzen Liste der Financial Action Task Force (FATF) stehen und müssen den MSCI-Sovereign-DNSH-Test bestehen. Der MSCI-Sovereign-DNSH-Test berücksichtigt folgende Parameter: Treibhausgasemissionen aus dem Konsum (CO₂-Äquivalente in Tonnen pro Kopf), Treibhausgasemissionen aus der Produktion (CO₂-Äquivalente in Tonnen pro Million USD BIP auf Basis der Kaufkraftparität) und Sanktionsliste der Europäischen Union (EU).

Stellt der Anlageverwalter fest, dass eine Investition wesentliche und unzureichend gesteuerte Auswirkungen in einem der berücksichtigten Bereiche der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen aufweist und keine Anzeichen für Abhilfe- oder Verbesserungsmassnahmen zu erkennen sind, muss er Massnahmen ergreifen. Zu den Handlungsmechanismen können gehören: Ausschluss, aktive Mitwirkung als Anteilseigner, Umschichtung.

Wie stehen die nachhaltigen Investitionen mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte in Einklang? Beschreibung:

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen zu verfolgen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen sicherzustellen, wie mit den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, soweit es sich um Unternehmen handelt, sowie mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Bezug auf Unternehmen und staatliche Emittenten. Darüber hinaus werden staatliche Emittenten auf mögliche Verstösse gegen soziale Standards geprüft, die in internationalen Abkommen und Konventionen, den Prinzipien der Vereinten Nationen und gegebenenfalls in nationalem Recht verankert sind. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss kommt, dass diese (i) gegen die vom Teilfonds beworbenen Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen, auch im Zusammenhang mit Governance-Belangen, werden ausgeschlossen, sofern es sich bei den Emittenten um Unternehmen handelt. Der Anlageverwalter ist sich jedoch darüber bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus den Investitionen des Anlageverwalters möglicherweise nicht immer die beste Herangehensweise ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. In diesen Fällen beobachtet der Anlageverwalter Emittenten, bei denen er angemessene Fortschritte für möglich hält, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner («Active Ownership») (im Falle von Emittenten, bei denen es sich um Unternehmen handelt, unter der Voraussetzung, dass der Emittent eine gute Unternehmensführung aufweist).

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Der Teilfonds bewirbt ökologische und soziale Merkmale und investiert in Emittenten, die nach Ansicht des Anlageverwalters gut aufgestellt sind, um finanziell wesentliche ökologische und/oder soziale Herausforderungen zu bewältigen. Anlageverwalters vom Anlageverwalter festgelegten Rahmens für die Bereiche Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G) («ESG-Rahmen»).

Darüber hinaus investiert der Teilfonds teilweise in nachhaltige Anlagen, indem er (i) in Wertpapiere von Unternehmens- und supranationalen Emittenten investiert, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bieten, und zwar für mindestens eines der folgenden Handlungsfelder: Klimaschutz, verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen, Befriedigung von Grundbedürfnissen, Stärkung der Handlungskompetenz, und (ii) in staatliche Emittenten investiert, die ihre natürlichen und finanziellen Ressourcen effizient nutzen, um die Lebensqualität ihrer Bevölkerungen zu verbessern.

Anlagestrategie

Welche Anlagestrategie wird mit diesem Finanzprodukt verfolgt, um Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale auszuwählen, und worin bestehen die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie?

Um die ökologischen und sozialen Merkmale zu erfüllen, wendet der Teilfonds den folgenden ESG-Rahmen an: Ausschlussansatz, Überwachung kritischer Kontroversen, Screening und teilweise nachhaltige Investitionen in Wertpapiere von Emittenten, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bereitstellen.

Ausschlussansatz:

Der Teilfonds schliesst Emittenten aus, die nicht der Ausschlussebene 3 des Exclusion Framework von Vontobel entsprechen. Einzelheiten zu diesem Exclusion Framework finden sich unter https://www.vontobel.com/esg-library/.

Überwachung kritischer Kontroversen:

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen zu verfolgen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss kommt, dass diese (i) gegen die vom Teilfonds beworbenen Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritische Kontroversen in Zusammenhang stehen, auch in Bezug auf Governance-Belange, werden ausgeschlossen. Der Anlageverwalter ist sich jedoch darüber bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus den Investitionen des Anlageverwalters möglicherweise nicht immer die beste Herangehensweise ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. In diesen Fällen beobachtet der Anlageverwalter Emittenten, bei denen er angemessene Fortschritte für möglich hält, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner («Active Ownership»), sofern der Emittent eine gute Unternehmensführung zeigt. Bei Staatsanleihen berücksichtigt der Teilfonds bestimmte Demokratiestandards. Nicht demokratische Länder sind solche, deren politisches System wesentliche Elemente der Demokratie – wie freie und faire Wahlen, die Achtung der Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit – vermissen lässt und die daher nicht für eine Anlage in Frage kommen.

Screening:

- Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, die das ESG-Mindestrating erreichen, das auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters basiert. Das Modell basiert auf einem zweistufigen Ansatz: (1) Anreicherung des von einem externen ESG-Research-Anbieter bereitgestellten ESG-Scorings des Unternehmens mit dem Länder-ESG-Rating des Unternehmens (ausser bei supranationalen Emittenten) auf der Grundlage des proprietären Länder-ESG-Scorings des Anlageverwalters, (2) Anwendung eines Anpassungsfaktors auf der Grundlage der vom Anlageverwalter vorgenommenen Sektoreinstufung des Unternehmens für positive (Heraufstufung mit dem Ziel einer höheren Bewertung), neutrale (keine Anpassung) oder negative (Herabstufung in das unterste Dezil und damit Ausschluss) externe ESG-Sektoreffekte. Wertpapiere von Unternehmen mit einem ESG-Rating im untersten Dezil werden nicht zugelassen.
- Der Teilfonds investiert in kommunale und staatliche Emittenten, die das ESG-Mindestrating erreichen (durch Ausschluss des untersten Dezils), das auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters basiert. Das auf kommunale und staatliche Emittenten bezogene Modell umfasst Kriterien, die etwa das Wohlergehen im entsprechenden Land (Bruttonationaleinkommen pro Kopf, Lebenserwartung usw.) mit den dafür eingesetzten Ressourcen vergleichen; zudem werden soziale und institutionelle Faktoren (Einkommensverteilung, Menschenrechte usw.) erfasst.

Teilweise nachhaltige Investitionen:

Der Teilfonds investiert mindestens 50 Prozent seines Nettovermögens in Wertpapiere, die nach der Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden. Die Bewertungsmethodik ist nachstehend dargelegt.

Das Ziel der nachhaltigen Investitionen, die der Teilfonds teilweise zu tätigen beabsichtigt, besteht darin, in Wertpapiere von Unternehmens- und supranationalen Emittenten zu investieren, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bieten, und zwar für mindestens eines der folgenden Handlungsfelder: Klimaschutz, verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen, Befriedigung von Grundbedürfnissen, Stärkung der Handlungskompetenz. Damit ein supranationaler Emittent für eine Anlage in Frage kommt, muss sich ein wesentlicher Teil seiner Tätigkeiten auf Lösungen beziehen, die mindestens einem der Handlungsfelder zugeordnet werden können. Der Anlageverwalter schreibt einen Mindestanteil von 20 Prozent des Umsatzes, der Investitionsausgaben oder der zugewiesenen Mittel vor – vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt, wie nachfolgend beschrieben.

Im Hinblick auf staatliche Emittenten besteht das Ziel darin, in Wertpapiere von Emittenten zu investieren, die ihre natürlichen Ressourcen effizient nutzen, um die Lebensqualität ihrer Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. Der Anlageverwalter bewertet staatliche Emittenten mittels einer proprietären Methode. Länder, die zu den besten 50 Prozent ihrer Vergleichsgruppe gehören,

gelten als nachhaltige Investitionen – vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt.

Bitte beachten Sie, dass sich diese Definitionen staatlicher Emittenten, die als nachhaltige Investitionen gelten, aufgrund weiterer regulatorischer Klarstellungen ändern können.

Verpflichtungen auf Teilfondsebene:

Das ESG-Rating des Teilfonds (proprietäres ESG-Bewertungsmodell des Anlageverwalters und auf Grundlage von Daten eines externen ESG-Research-Anbieters) entspricht mindestens dem der Benchmark, des J.P. Morgan ESG EMBI Global Diversified Index.

Verbindliche Elemente:

Die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die bei der Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale verwendet werden, lauten wie folgt:

- Der Teilfonds schliesst Wertpapiere von Unternehmen aus, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Erträge aus ausgeschlossenen Produkten und/oder Aktivitäten erzielen, auf die weiter oben unter «Ausschlussansatz» verwiesen wird.
- Die Ausschlusskriterien sind in den Informationen auf der Website zu finden, auf die weiter oben unter «Ausschlussverfahren» verwiesen wird.
- Der Teilfonds schliesst Wertpapiere von Emittenten aus, die gegen bestimmte globale Normen und Standards verstossen, die vom Teilfonds beworben werden, oder die mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen (es sei denn, der Anlageverwalter ist der Ansicht, dass angemessene Fortschritte erzielt werden können, z. B. durch aktive Mitwirkung als Anteilseigner). Solche Kontroversen können mit Fragen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zusammenhängen.
- Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, die das ESG-Mindestrating erreichen, das für diesen Teilfonds festgelegt wurde (durch Ausschluss des untersten Dezils auf der Grundlage einer proprietären Methodik).
- Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von staatlichen Emittenten, die das ESG-Mindestrating erreichen, das für diesen
 Teilfonds festgelegt wurde (durch Ausschluss des untersten Dezils auf der Grundlage einer proprietären Methodik).
- Der Teilfonds investiert mindestens 50 Prozent seines Nettovermögens in Wertpapiere von Emittenten, die nach der nachfolgend beschriebenen Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.
- Das ESG-Rating des Teilfonds (proprietäres ESG-Bewertungsmodell des Anlageverwalters und auf Grundlage von Daten eines externen ESG-Research-Anbieters) entspricht mindestens dem der Benchmark, des J.P. Morgan ESG EMBI Global Diversified Index

Wie werden die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, bewertet?¹

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen zu verfolgen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten. Dieser Prozess soll die Einhaltung globaler Normen wie der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherstellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss kommt, dass diese (i) gegen die vom Teilfonds beworbenen Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritische Kontroversen in Zusammenhang stehen, auch in Bezug auf Governance-Belange, werden ausgeschlossen. Der Anlageverwalter ist sich jedoch darüber bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus den Investitionen des Anlageverwalters möglicherweise nicht immer die beste Herangehensweise ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. In diesen Fällen beobachtet der Anlageverwalter Emittenten, bei denen er angemessene Fortschritte für möglich hält, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner («Active Ownership»), sofern der Emittent eine gute Unternehmensführung zeigt.

Der Teilfonds beabsichtigt ferner, durch aktive Mitwirkung als Anteilseigner (Active Ownership) eine gute Unternehmensführung der Emittenten zu gewährleisten, in die investiert wird. Der Anlageverwalter bemüht sich nach Kräften um einen Austausch über ESG-Richtlinien und die Förderung des Nachhaltigkeitsbewusstseins.

Werden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen	Nachhaltigkeitsauswirkungen berücksichtig	? Falls ja,	welche
Bereiche/Indikatoren werden berücksichtigt und wie?			

Der Anlageverwalter berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, die in der nachstehenden Tabelle aufgelistet sind.

¹ Beinhaltet auch angemessene Managementstrukturen, Arbeitnehmerbeziehungen, Mitarbeitervergütung und Einhaltung von Steuervorschriften.

In Bezug auf die teilweise nachhaltigen Investitionen berücksichtigt der Anlageverwalter alle vorgeschriebenen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen. In Bezug auf den Teil der nicht nachhaltigen Investitionen besteht keine regulatorische Pflicht zur Berücksichtigung aller Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen.

Der Anlageverwalter identifiziert auf der Grundlage von internem Research Emittenten, die in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ausgesetzt sind. Die Datenquellen umfassen ESG-Datenanbieter und andere Quellen sowie die Emittenten selbst. Wenn keine zuverlässigen Daten von Dritten verfügbar sind, kann der Anlageverwalter angemessene Schätzungen oder Annahmen vornehmen.

Wenn der Anlageverwalter feststellt, dass eine Investition kritische und unzureichend gesteuerte Auswirkungen in einem der berücksichtigten Bereiche der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen aufweist und keine Anzeichen für Abhilfe- oder Verbesserungsmassnahmen zu erkennen sind, muss er Massnahmen ergreifen. Zu den Handlungsmechanismen können gehören: Ausschluss, aktive Mitwirkung als Anteilseigner, Umschichtung.

Informationen darüber, wie die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt wurden, werden in der regelmässigen Berichterstattung des Teilfonds zur Verfügung gestellt.

In der Anlagestrategie werden die folgenden Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen² berücksichtigt:

TABELLE NR. INDIKATOREN FÜR DIE WICHTIGSTEN NACHTEILIGEN AUSWIRKUNGEN

IADELLE NIC.		INDIKATOKEN FOR DIE WICHTIGSTEN NACHTEILIGEN AUSWIRKUNGEN		
	Treib	hausgasemissionen		
1	4	Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind		
1	5	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen		
	Sozia	ales und Beschäftigung		
1	10	Verstösse gegen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und gegen die Leitsätze der Or-		
		ganisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen		
1	14	Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische Waffen und biologische		
		Waffen)		
	Sozia	ale Aspekte – Staaten und supranationale Organisationen		
1	16	Länder, in die investiert wird und die gegen soziale Bestimmungen verstossen		
3	14	Anzahl der Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und sonstiger Vorfälle		

² Gemäss Tabelle 1, 2 und 3 aus Anhang 1 der Verordnung (EU) 2022/1288

Aufteilung der Investitionen

xonomie konform sind.

Welche Vermögensallokation ist für dieses Finanzprodukt geplant?

INVESTITIONEN	ANTEIL (DES NETTOVER- MÖGENS)	ART DES ENGAGEMENTS
#1 Ausgerichtet auf ökologische/soziale Merkmale Beinhaltet Investitionen des Finanzprodukts, mit denen die ökologischen oder sozialen Merkmale erfüllt werden sollen, die von dem Finanzprodukt beworben werden.		Nur über Direktengagements
1A) Nachhaltig Umfasst nachhaltige Investitionen mit Umwelt- oder sozialem Ziel	Mindestens 50%	Nur über Direktengagements
1B) Andere ökologische/soziale Merkmale Umfasst an den ökologischen und sozialen Merkma- len ausgerichtete Investitionen, die nicht als nachhal- tige Investitionen eingestuft werden.	Bis zu 80%	Nur über Direktengagements
#2 Andere Beinhaltet die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die we der auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen einzustufen sind.	Bis zu 20% -	Über Direktengagements für Investitionen ohne Screening, über indirekte Engagements für Absicherungsinstrumente

Im Rahmen der Kategorie «#2 Andere» kann der Teilfonds ergänzende Liquiditätspositionen halten und derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken einsetzen.

Diese Instrumente dürften die Erfüllung der ökologischen oder sozialen Merkmale des Teilfonds nicht beeinträchtigen, es kommen aber keine ökologischen oder sozialen Mindestschutzmassnahmen («Minimum Safeguards») zur Anwendung. Unter andere Investitionen fallen auch Investitionen ohne Screening zu Diversifizierungszwecken und solche, für die keine ESG-Daten vorliegen. Bei solchen Instrumenten wird der Überwachungsprozess für kritische Kontroversen angewandt. Es werden keine Derivate eingesetzt, um die vom Teilfonds beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale zu erfüllen.

Der Teilfonds beabsichtigt nicht, teilweise in nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel zu investieren, die mit der EU-Ta-

Der Teilfonds investiert mindestens 50 Prozent seines Nettovermögens in nachhaltige Investitionen, in der Regel sowohl mit Umwelt- als auch mit sozialen Zielen. Er verpflichtet sich nicht zu bestimmten einzelnen oder zu einer Kombination von nach-

haltigen Investitionsziele, weshalb es keine Verpflichtung zu einem Mindestanteil an sozial nachhaltigen Investitionen gibt.

Überwachung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Merkmalen

Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erfüllung der ökologischen oder sozialen Merkmale herangezogen, die durch dieses Finanzprodukt beworben werden?

Die Erfüllung der ökologischen oder sozialen Merkmale wird anhand der folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren gemessen:

- Anteil der Investitionen in Wertpapiere von Unternehmen, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit vom Teilfonds ausgeschlossenen Produkten und/oder Aktivitäten erzielen (ausgeschlossene Produkte und/oder Aktivitäten sind im Abschnitt «Anlagestrategie» aufgeführt)
- Anteil der Investitionen in Wertpapiere staatlicher Emittenten, die vom Teilfonds ausgeschlossen sind (die Ausschlusskriterien sind im Abschnitt «Anlagestrategie» aufgeführt)
- Anteil der Anlagen in Wertpapieren von Unternehmen, die das für diesen Teilfonds festgelegte Mindest-ESG-Rating erfüllen (ermittelt auf der Grundlage des niedrigsten Dezils, basierend auf einer proprietären Methodik)
- Anteil der Anlagen in Wertpapieren staatlicher Emittenten, die das für diesen Teilfonds festgelegte Mindest-ESG-Rating erfüllen (ermittelt auf der Grundlage des untersten Dezils, basierend auf einer proprietären Methodik)
- Anteil der Investitionen in Wertpapiere von Emittenten, die gegen bestimmte, vom Teilfonds unterstützte globale Normen und Standards verstossen oder mit kritischen Kontroversen in Zusammenhang stehen (sofern der Anlageverwalter angemessene Fortschritte, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner, nicht für realistisch hält). Solche Kontroversen können mit Fragen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zusammenhängen
- Anteil der Investitionen in Wertpapiere von Emittenten, die nach der nachfolgend beschriebenen Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.
- ESG-Rating des Teilfonds gegenüber seiner Benchmark (J.P. Morgan ESG EMBI Global Diversified Index) basierend auf dem proprietären ESG-Bewertungsmodell und auf Grundlage von Daten eines externen ESG-Research-Anbieters

Die Anwendung der vorstehend beschriebenen verbindlichen Elemente führt zum Ausschluss von mindestens 20 Prozent der Investitionen, die vor der Anwendung der Investitionsstrategie erwogen wurden (d. h. Markt für Anleihen aus Emerging Markets).

Wie werden die ökologischen oder sozialen Merkmale und die Nachhaltigkeitsindikatoren im gesamten Lebenszyklus des Finanzprodukts überwacht? Welche internen oder externen Kontrollmechanismen kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung?

Die zur Anwendung des ESG-Rahmens und damit auch zur Erfüllung der ökologischen und sozialen Merkmale verwendeten Informationen werden regelmässig überprüft.

Wenn ein Wertpapier die nachstehend beschriebenen verbindlichen Kriterien nicht erfüllt, trennt sich der Anlageverwalter innerhalb eines vom Anlageverwalter festzulegenden Zeitraums, der grundsätzlich drei Monate nach Feststellung eines solchen Verstosses nicht überschreiten darf, von einem solchen Emittenten, unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen und unter gebührender Berücksichtigung der besten Interessen der Anteilinhaber. Der Verwaltungsrat oder die Verwaltungsgesellschaft von Vontobel Fund kann in Ausnahmefällen beschliessen, die Behebung eines solchen Verstosses weiter aufzuschieben oder die Veräusserung in mehreren Tranchen über einen längeren Zeitraum durchzuführen, sofern dies im besten Interesse der Anteilseigner liegt.

Die Einhaltung der von diesem Teilfonds angewendeten verbindlichen Elemente wird von den Anlageteams überwacht. Für Elemente im Geltungsbereich der Anlagerichtlinien des Teilfonds, die Investitionskontrollen unterliegen, hat die interne Einheit Investment Control Ex-post-Prüfungen eingerichtet. Das unabhängige Team von Investment Control überprüft die Portfolios täglich nach dem Handel unter Verwendung unseres Portfoliomanagementsystems. Sollten Investment Control und der betreffende Portfoliomanager sich nicht darüber einig werden, ob tatsächlich eine Nichterfüllung vorliegt (beispielsweise bei unterschiedlicher Auslegung regulatorischer Anlagebeschränkungen), untersucht die Compliance-Abteilung den Fall und informiert daraufhin Investment Control über ihre Einschätzung zur entsprechenden Nachverfolgung. Ex-ante- und Ex-post-Prüfungen werden auf Grundlage von Daten parametrisiert, die direkt von externen ESG-Datenanbietern bezogen wurden oder direkt vom Anlageverwalter, insbesondere dann, wenn die verfolgten Ansätze auf proprietären Methoden des Anlageverwalters beruhen. Für dokumentierte ESG-Prozesse und -Kontrollen werden die Kontrollen der ersten Verteidigungslinie jährlich durch die Unternehmenseigentümer mittels Operation Risk and Control Self-Assessment (RCSA) per Selbsteinschätzung bestätigt. Das RCSA ist ein systematischer und regelmässig durchgeführter Geschäftsprozess für die Überprüfung spezifischer inhärenter operativer Risiken, denen Investitionen von Asset Management ausgesetzt sind, und für die Beurteilung des bestehenden Kontrollumfelds zur Minderung dieser Risiken. Compliance und andere Funktionen der zweiten Verteidigungslinie prüfen einige der Kontrollen der ersten Verteidigungslinie stichprobenartig.

Methoden

Mit welchen Methoden wird der ESG-Rahmen angewendet?

Ausschlussansatz:

Eine Beschreibung des Exclusion Framework findet sich unter https://www.vontobel.com/esg-library. Das Dokument beschreibt die verwendeten Datenquellen und die damit verbundenen Prozesse.

Überwachung kritischer Kontroversen:

Der Anlageverwalter hat einen Überwachungsprozess eingeführt, um Vorfälle oder aktuelle Situationen zu verfolgen, bei denen sich die Aktivitäten eines Emittenten unter ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten nachteilig auswirken könnten. Ziel dieses Prozesses ist es, die Übereinstimmung mit globalen Normen wie den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sicherzustellen. Dieser Prozess basiert zunächst auf der Auswertung von Daten von Drittanbietern, gefolgt von einer umfassenden strukturierten Prüfung durch den Anlageverwalter. Wertpapiere von Emittenten, bei denen der Anlageverwalter zu dem Schluss kommt, dass diese (i) gegen die vom Teilfonds beworbenen Normen und Standards verstossen oder (ii) mit kritische Kontroversen in Zusammenhang stehen, auch in Bezug auf Governance-Belange, werden ausgeschlossen. Der Anlageverwalter ist sich jedoch darüber bewusst, dass der Ausschluss solcher Emittenten aus den Investitionen des Anlageverwalters möglicherweise nicht immer die beste Herangehensweise ist, um die nachteiligen Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. In diesen Fällen beobachtet der Anlageverwalter Emittenten, bei denen er angemessene Fortschritte für möglich hält, beispielsweise durch Massnahmen der aktiven Mitwirkung als Anteilseigner («Active Ownership»), sofern der Emittent eine gute Unternehmensführung zeigt.

Bei Staatsanleihen berücksichtigt der Teilfonds bestimmte Demokratiestandards. Nicht demokratische Länder sind solche, deren politisches System wesentliche Elemente der Demokratie – wie freie und faire Wahlen, die Achtung der Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit – vermissen lässt und die daher nicht für eine Anlage in Frage kommen.

Screening:

Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von Unternehmen, sofern ihr ESG-Mindestscore, der auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters beruht, nicht im untersten Dezil liegt. Wertpapiere von Unternehmen mit einem ESG-Score im untersten Dezil werden nicht zugelassen. Das Modell basiert auf einem zweistufigen Ansatz:

- Auswahl der Wertpapiere von Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsrisiken in entsprechenden Engagements effizienter steuern, durch den Anlageverwalter auf der Grundlage der vom externen Research-Anbieter Sustainalytics bereitgestellten ESG-Scores. Der Anlageverwalter legt den von Sustainalytics ermittelten ESG-Management-Score als relevanten Nachhaltigkeitsfaktor fest und ergänzt diesen um das ESG-Rating des Landes, in dem das Unternehmen ansässig ist (mit Ausnahme von Entwicklungsbanken, da deren Sektor vom Anlageverwalter als positiv klassifiziert wird), auf Grundlage des proprietären länderbezogenen ESG-Bewertungsrahmens des Anlageverwalters.
- Anwendung eines Anpassungsfaktors auf der Grundlage der vom Anlageverwalter vorgenommenen Sektoreinstufung des Unternehmens für positive (Heraufstufung mit dem Ziel einer höheren Bewertung), neutrale (keine Anpassung) oder negative (Herabstufung in das unterste Dezil und damit Ausschluss) externe ESG-Sektoreffekte. Die Sektorklassifizierung (positiv, neutral, negativ) gestaltet sich wie folgt (nicht abschliessend):

SEKTOREN MIT POSITIVEN ESG-AUSWIRKUNGEN	SEKTOREN MIT NEUTRALEN ESG-AUSWIRKUNGEN	SEKTOREN MIT NEGATIVEN ESG-AUSWIRKUNGEN
 Entwicklungsbanken Wasserversorger Erneuerbare Energien (Rück-) Versicherung 	 Banken Verbraucherprodukte Telekommunikation REITs Schienenverkehr Flughäfen Mischkonzerne Textilien 	 Casinos und Gaming Waffen Kohlebergbau Kohleverstromung Softdrinks Alkohol Tabak

Der Teilfonds investiert in Wertpapiere von staatlichen Emittenten (Kommunen und Staaten), wenn ihr ESG-Score nicht im untersten Dezil liegt. Wertpapiere von staatlichen Emittenten im untersten Dezil sind ausgeschlossen. Der ESG-Score beruht auf der proprietären Methodik des Anlageverwalters. Mit diesem Modell wird erfasst, wie effizient die Ressourcen der Länder eingesetzt werden, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Das auf kommunale und staatliche Emittenten bezogene Modell umfasst Kriterien, die etwa das Wohlergehen im entsprechenden Land (Bruttonationaleinkommen pro Kopf, Lebenserwartung usw.) mit den dafür eingesetzten Ressourcen vergleichen; zudem werden soziale und institutionelle Faktoren (Einkommensverteilung, Menschenrechte usw.) erfasst.

Teilweise nachhaltige Investitionen:

Mindestens 50 Prozent des Nettovermögens des Teilfonds werden in Wertpapiere von (i) Unternehmens- und supranationalen Emittenten sowie (ii) staatlichen Emittenten investiert, die gemäss der nachfolgend beschriebenen Methodik des Anlageverwalters als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

- (i) Das Ziel der nachhaltigen Investitionen, die das Finanzprodukt teilweise zu tätigen beabsichtigt, besteht darin, in Wertpapiere von Unternehmens- und supranationalen Emittenten zu investieren, die Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen bieten, und zwar für mindestens eines der folgenden Handlungsfelder: Klimaschutz, verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen, Befriedigung von Grundbedürfnissen, Stärkung der Handlungskompetenz. Die Bewertung wird vom Anlageverwalter auf der Grundlage quantitativer ESG-Indikatoren und einer qualitativen Bewertung von Produkten, Technologien, Dienstleistungen oder Projekten durchgeführt. Bei der qualitativen Bewertung werden Research-Ergebnisse in Bezug auf die Vergleichsgruppe und wissenschaftliche Studien berücksichtigt. Um als nachhaltige Investition zu gelten, sollte ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Emittenten eine Verbindung mit diesen Lösungen aufweisen, die mit mindestens einem der Handlungsfelder verknüpft sind. Der Anlageverwalter schreibt einen Mindestanteil von 20 Prozent des Umsatzes oder der Investitionsausgaben oder der Betriebsausgaben oder der zugewiesenen Mittel vor (je nach Produkten, Technologien, Dienstleistungen oder Projekten wird eine geeignete Kennzahl angewandt; bei Finanzinstituten würde der Anlageverwalter beispielsweise «zugewiesene Mittel» bevorzugen, sofern relevant). Wenn ein Wertpapier diese Mindestanforderung erfüllt, wird die gesamte Investition als nachhaltige Investition betrachtet vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt, wie oben beschrieben.
- (ii) Im Hinblick auf staatliche Emittenten besteht das Ziel darin, in Wertpapiere von Emittenten zu investieren, die ihre natürlichen Ressourcen effizient nutzen, um die Lebensqualität ihrer Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. Der Anlageverwalter bewertet staatliche Emittenten auf der Grundlage eines proprietären Modells, das unter anderem (i) die Umweltperformance eines Landes misst, also dessen Fähigkeit, ökologische öffentliche Güter bereitzustellen, indem es den Klimawandel eindämmt, die biologische Vielfalt und Ökosysteme bewahrt und seine natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll bewirtschaftet, sowie (ii) das soziale Wohlergehen des jeweiligen Landes, verstanden als die Fähigkeit einer Gesellschaft, die Grundbedürfnisse ihrer Bürger zu erfüllen, die Grundlagen für eine nachhaltige Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität zu schaffen und die Voraussetzungen dafür zu bieten, dass alle Menschen ihr Potenzial voll ausschöpfen können (Social Progress Imperative). Länder, die zu den besten 50 Prozent ihrer Vergleichsgruppe gehören, gelten als nachhaltige Investitionen vorausgesetzt, die Kriterien der «Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen» sowie gegebenenfalls einer «guten Unternehmensführung» sind erfüllt, wie oben beschrieben.

Bitte beachten Sie, dass sich diese Definitionen staatlicher Emittenten, die als nachhaltige Investitionen gelten, aufgrund weiterer regulatorischer Klarstellungen ändern können.

Verpflichtungen auf Teilfondsebene:

Das ESG-Rating des Teilfonds (proprietäres ESG-Bewertungsmodell des Anlageverwalters und auf Grundlage von Daten eines externen ESG-Research-Anbieters) entspricht mindestens dem der Benchmark, des J.P. Morgan ESG EMBI Global Diversified Index.

Datenquellen und -verarbeitung

Welche Datenquellen werden verwendet, um jedes der ökologischen oder sozialen Merkmale zu erfüllen (mit Angaben zu den Massnahmen zur Sicherung der Datenqualität, zur Datenverarbeitung und zum Anteil der geschätzten Daten)?

Zur Implementierung des Anlageprozesses werden die folgenden Datenquellen verwendet:

- Externe Anbieter von ESG-Daten, darunter Sustainalytics, MSCI ESG Research, Political Risk Services (PRS) Group,
 Refinitiv
- Direkt von Emittenten, Medien, NGOs sowie internationalen Organisationen bereitgestellte Informationen

Zur Sicherung der Datenqualität führt der Anlageverwalter folgende Massnahmen durch:

- Regelmässige Überprüfung der Daten
- Nutzung mehrerer Datenquellen
- Direkte Kontaktaufnahme mit Emittenten im Falle von Datenlücken

Die oben genannten Datenquellen werden zur Anwendung des ESG-Rahmens herangezogen, wie im Abschnitt «Anlagestrategie» ausführlich beschrieben.

Wenn keine Daten vorliegen, kann der Anlageverwalter auf angemessene Schätzungen zurückgreifen. Zudem können sich auch die externen Datenanbieter selbst auf Schätzungen stützen. Der Anteil der Daten, der vom Anlageverwalter geschätzt wird, wird je nach Datenart als gering bis moderat angegeben.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Welche Beschränkungen bestehen hinsichtlich der Methoden und Datenquellen?

Die Beurteilung der Eignung eines Emittenten auf Basis von ESG-Research hängt von Informationen und Daten externer ESG-Research-Anbieter sowie von internen Analysen ab, die ihrerseits auf bestimmten Annahmen oder Hypothesen beruhen können, die sie unvollständig oder ungenau machen. Daher besteht das Risiko der ungenauen Bewertung eines Wertpapiers oder eines Emittenten. Es besteht ferner das Risiko, dass der Anlageverwalter die relevanten Kriterien des ESG-Research nicht korrekt anwendet oder dass der Teilfonds indirekt in Emittenten engagiert ist, die die relevanten Kriterien nicht erfüllen. Dies stellt eine erhebliche methodische Einschränkung für die ESG-Strategie des Teilfonds dar. Weder der Teilfonds noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie hinsichtlich der Fairness, Richtigkeit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research oder der korrekten Umsetzung der ESG-Strategie ab.

Zur Absicherung dahingehend, dass soziale und ökologische Merkmale erfüllt werden, kann der Anlageverwalter auch Kontakt zu den Unternehmen aufnehmen, in die investiert wird, um Datenlücken zu schliessen, oder ergänzende Daten von zusätzlichen Anbietern oder direkt aus den Offenlegungen der Unternehmen nutzen, in die investiert wird.

Sorgfaltspflicht

Welche Sorgfaltsprüfungen werden in Bezug auf die zugrunde liegenden Vermögenswerte zum Zeitpunkt der anfänglichen Investition durchgeführt und welche internen und externen Kontrollen sind eingerichtet?

Die an ökologischen und sozialen Merkmalen ausgerichteten Investitionen müssen die verbindlichen Elemente des Teilfonds einhalten, um erstmals für eine Investition zugelassen zu werden. Die Einhaltung muss durch den Anlageverwalter sichergestellt werden. Für Elemente im Geltungsbereich der Anlagerichtlinien des Teilfonds, die Investitionskontrollen unterliegen, hat die interne Einheit Investment Control Prüfungen vor dem Handel eingerichtet. Die Prüfungen vor dem Handel ermöglichen es Portfoliomanagern, Transaktionen vor der Erteilung der Order zu simulieren und jede Transaktion mit Beschränkungen abzugleichen, um Verstösse zu vermeiden. Bei der Ordererteilung erfolgt ein automatischer Abgleich mit den Beschränkungen aus den Anlagerichtlinien. Dieser löst gegebenenfalls eine Warnmeldung an das Portfoliomanagement aus, die auf potenzielle Verstösse im Falle der Ausführung hinweist.

Mitwirkungspolitik

Ist eine	Mitwirkung im Rahmen	der ökologischen d	oder sozialen An	lagestrategie vorge	esehen?
⊠ Ja	□ Nein				

Falls ja, welche Mitwirkungsverfahren finden Anwendung?

Die Fixed-Income-Boutique betrachtet die direkte Mitwirkung als wichtigen Bestandteil ihrer Investitionstätigkeit. Als aktiver Vermögensverwalter strebt der Anlageverwalter grundsätzlich den direkten Dialog mit der Geschäftsleitung der Unternehmen und den staatlichen Emittenten an, in die investiert wird. Wir haben kein gesondertes Mitwirkungsteam, da für uns der direkte Kontakt zwischen den Entscheidungsträgern der Unternehmen oder staatlichen Emittenten, in die investiert wird, und den Anlageexperten wie den Portfoliomanagern und Analysten im Mittelpunkt steht. Diese verfügen über das entsprechende Fachwissen und die Kenntnis des Kontextes, in dem das jeweilige Unternehmen oder das jeweilige Land ausgewählt wurde.

Die Anlageexperten können sich beispielsweise aus den folgenden Gründen für Mitwirkungsaktivitäten bei Unternehmen oder staatlichen Emittenten entscheiden, in die investiert wird: Unternehmensstrategie, Corporate-Governance-Fragen, Veränderungen in der Kapitalstruktur, Vergütungsfragen sowie identifizierte soziale und umweltbezogene Faktoren. Die Mitwirkung umfasst den kontinuierlichen Austausch zwischen dem Anlageteam und den Entscheidungsträgern der Unternehmen oder staatlichen Emittenten, in die investiert wird. Dazu zählen beispielsweise fortlaufende Updates und Gespräche zum aktuellen und künftigen Geschäftsmodell oder auch der Dialog bei konkreten Themen, etwa in drängenden ESG-Fragen.

Darüber hinaus unterstützt der Dialog den Anlageverwalter bei der Minderung von Datenqualitätsproblemen, die sich aus den unterschiedlichen Berichts- und Corporate-Governance-Standards ergeben, insbesondere in Märkten für Hochzinsanleihen und in Schwellenländern.

Neben der Mitwirkung im direkten Kontakt mit Unternehmen greift der Anlageverwalter auch auf einen Dienstleister (Columbia Threadneedle Investments Responsible Overlay reo®) zurück. Der Anlageverwalter sieht in der Zusammenarbeit mit einem Partner bei der Stimmrechtsausübung und Mitwirkung viele Vorteile. Mithilfe eines Mitwirkungstools des Partners wird bei der Mitwirkung durch ein Pooling von Vermögenswerten die nötige Präsenz und Sichtbarkeit im Dialog mit Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten und bei Mitwirkungsaktivitäten erreicht. Dies verleiht uns als Anlageverwalter grösseren Einfluss, als es unser eigenes Investmentvolumen gestatten würde. Gleichzeitig kann dank des Zugangs zu mehr Ressourcen eine grössere Bandbreite an Unternehmen in Betracht gezogen werden. Schliesslich erleichtert dies auch die Zusammenarbeit des Anlageverwalters mit anderen Investoren. Der Stewardship-Partner reo führt Mitwirkungsaktivitäten basierend auf drei Ansätzen durch:

- Bottom-up-Ansatz Der Stewardship-Partner tritt an Unternehmen heran, die besonders mangelhafte ESG-Praktiken anwenden oder mit kritischen ESG-Kontroversen in Zusammenhang stehen (Unternehmen mit Priorität).
- Top-down-Ansatz Der Stewardship-Partner wählt Unternehmen aus, bei denen die Praktiken in bestimmten thematischen Fokusbereichen (z. B. Steuerung des Klimarisikos) verbessert werden sollten.
- Kontinuierliches Risikomanagement Der Stewardship-Partner wird bei Kontroversen und Verstössen gegen globale Normen aktiv.

Der Anlageverwalter hat nur begrenzten Einfluss auf das Mitwirkungsprogramm des Stewardship-Partners.

stim			

Wurde z	zur Erfüllung der von diesem Finanzprodukt beworbenen Merkmale ein Referenzwert bestimmt?
□ Ja	⊠ Nein

Wichtige Informationen

Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), der Satzung und des aktuellen Jahres- und Halbjahresberichts des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Sollten Sie Fragen zum Inhalt dieses Dokuments haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Anlage- und/oder sonstigen professionellen Berater.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden entweder nach dem 1. Januar 2023 (mit Inkrafttreten der technischen SFDR-Regulierungsstandards; SFDR-RTS) oder nach Lancierung des Finanzprodukts aktualisiert. Die Aktualisierungen wurden durchgeführt, um bestimmte Themen zu klären oder Änderungen am ESG-Ansatz des Finanzprodukts Rechnung zu tragen. Das für dieses Dokument geltende Datum finden Sie oben auf der Seite und im Dateinamen des Dokuments.